

**Ode**

Da

**Seine Wohlgebohrne  
Der Herr Geheimde Raht  
von Neufecom**

Als Director des hochlöblichen Eley- Märki-  
schen Justiz-Collegiums

Allergnädigst bestätigt wurde

Abgefasset

Von

**G. R. S. S.**

---

Den März 1748.

---

Dortmund

Gedruckt mit Bädekerischen Schriften.



Der Herr Schmecke Macht

von Schmecken



So recht : Wo das Verdienst nur steigt  
 Und ein getreuer Untertan  
 Auf der errungnen Ehrenban  
 Von Fleis und Wig die Proben zeigt,  
 So folget der verdiente Lohn :  
 Er trägt zum Preis geprüfter Taten  
 Nur Rang und Ehr und Rum davon  
 Von klugen Fürsten grosser Staaten.



Wolt ihr hiebon ein Beispiel haben,  
 So seht den wohlverdienten Man ;  
 Seht unsern Deutecom nur an  
 In Seinen nicht gemeinen Gaben,  
 Die Preussens König eingesehn,  
 Der Ihm mit Gnad und Huld gewogen,  
 Die Er, wie wir gar deutlich sehn,  
 Durch Treu und Fleis sich zugezogen.

**D**er Vater von dem heiligen Rechte  
Der längst sich vor den Ris gesetzt,  
Daß Er das Recht, so oft verlegt,  
Mit Eifer und Vernunft verfechte;  
Der leget Ihm das Zeugnis bey  
Vor unserm Oberhaupt mit Freuden,  
Daß Er vollkommen würdig sey  
Die Ehrenstelle zu bekleiden.



**E**in Man, der Recht und Wahrheit schüzet,  
Der die gelehrte Künste liebt;  
Der in denselben sich geübt  
Und ihre Freiheit unterstützet,  
Der zu dem Wohl von Stadt und Land  
Durch Sein so treu als weises Rahten  
Die hohe Würde stets verband  
Blos mit dem Heil von Preussens Staaten.



**E**r hat so Stim als Siß erlanget  
Allda, wo die Gerechtigkeit,  
Die rare Tugend unsrer Zeit,  
Das Richteramt pflegt zu verwalten;  
Allda, wo man versamlet sieht  
Ein Chor von ausgesuchten Leuten,  
Das um die Wette sich bemüht  
Für das so strenge Recht zu streiten.



**W**ie billig wird Er hingerücket  
Wo Männer sitzen, die es wert,  
Daß man Sie nach Verdiensten ehrt,  
Da Er die Stelle ausgeschmücket  
Mit so viel Weisheit und Verstand,  
Dem Unparteiligkeit zur Seiten,  
Die ihr zum Leitstern zuerkant,  
Sein weises Urtheil zu begleiten.

**G**ott stütze Deine edlen Kräfte.  
Der Himmelsheercher sey Dein Schuß ;  
Und dies zu beider Länder Nutz  
Vey dem so wichtigen Geschäfte.  
Er gönne Dir was Dich erfreut,  
Damit an Deinem Wohlergehen  
Wir bis auf späte Lebenszeit  
Nur unsre Freud und Wonne sehen.




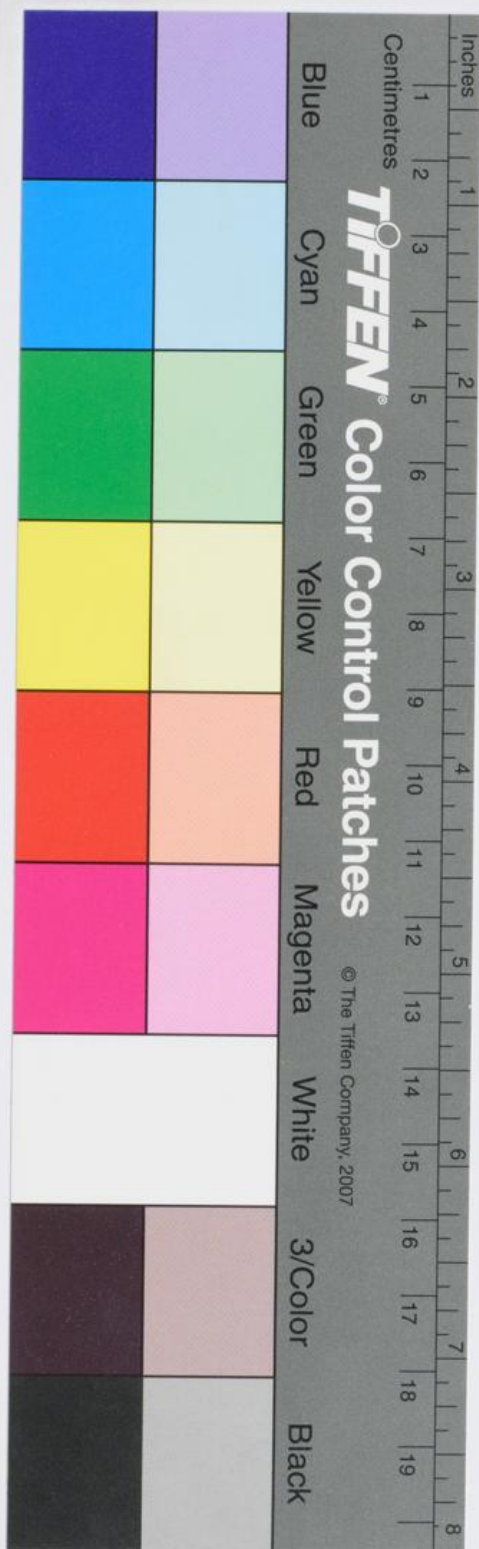
**S**o bleibe unverrückt im Seegen  
Und das was Du am Liebsten hast.  
Der Vater, den die Krankheitslast  
Wie Ihn als Dich so sehr bewegen.  
Gott schütze dieses graue Haar.  
Er woll Ihm Kraft und Stärke zeigen  
Zu unsrer Lust noch lange Jahr.  
Man kröne es mit Palmenzweigen.



*[Faint, illegible text visible through the paper, likely bleed-through from the reverse side.]*

*[Faint, illegible text visible on the right edge of the page, likely bleed-through from the adjacent page.]*


 Der Vater von dem heiligen Rechte  
 Der längst sich vor den Ris gesetzt,  
 Daß Er das Recht, so oft verlegt,



Die ihr zum Leitstern zueckant,  
 Sein weises Urteil zu begleiten.